

ir.	(mē)	mo	(damh)	mé
welsch.	(mi)	—	mi	—
alban.	ōv, ōv̄e	μούα	μούα	μούα
Die formen zweiter person halten durchgehends einen lingual-anlaut aufrecht, gehn aber sonst der ersten ziemlich parallel:				
skr.	t̄vam	tava	tubhjam	tvām
zend.	tūm	tava	thvōi	thvāṇm
gr.	σύ	σοῦ, σέθεν	σοι	σέ
dor.	τύ, τύγα	τέος, τεοῦς	τοι, τίν	τέ
lat.	tu	tui	tibi	te
litth.	tu	tawęs	tawę	tawę
lett.	tu	tewis	tewim	tew
preusz.	tou	twaise	tebbei	tien
sl.	ty, t̄i	tebe	tebje	tja
poln.	ty	ciebie	tobie	cie
böhm.	ty	tebe	tobě	tě
osset.	dū	dāu	dāvān	dā
goth.	þu	þeina	þus	þuk
ahd.	dū	din	dir	dih
ags.	þu	þin	þe	þec
engl.	thou	thine	thee	thee
altn.	þu	þin	þer	þik
ir.	tun	do	(duit)	thu
welsch.	(ti)	—	—	ti
alban.	τί, τίνε	τού	τού	τού

In der dritten reflexiv gedachten, darum keines nom. fähigen 259 person herscht der anlaut S oder H, welche sich auch sonst vertreten. merkwürdig gebracht dies reflexivum im sanskrit ganz, musz daher aus dem prakrit angeführt werden:

prakr.	—	sē	sē	—
zend.	—	hē, hōi	hē, hōi	—
gr.	—	ōv, ἔθεν	ōl	ξ, σφέ
lat.	—	sui	sibi	se
litth.	—	sawęs	saw	sawę
lett.	—	—	šewim	šew
preusz.	—	swaise?	sebbei	sien
sl.	—	sebe	sebje	sja
poln.	—	siebie	sobie	sie
böhm.	—	sebe	sobě	sě
goth.	—	seina	sis	sik
ahd.	—	sīn	—	sih
altn.	—	sīn	ser	sik
alban.	—	βέτι	βέτι	βέτεχε

auch die keltischen sprachen, unter den deutschen die ags. und engl. entrathen des reflexivs und ersetzen es durch das geschlechtige pronomen, wie die ahd. für den dat. thut, welchem nhd. die accusativ-form verliehen wurde.